

Sitzungsbericht der Gemeinde Préizerdau vom 14. März 2016

Anwesend: Heyart Fernand, Bourgmestre; Martiny Gilles, Gergen Marc, échevins ; Eyschen Marie-Louise; Groben Marc, Hilger François, Muller Fernand, Schreiber Luc; Zigrand René; conseillers ;

1. Titres de recette.

Eingangs der Sitzung unterzeichneten einige Einnahmeerkklärungen, vor allem was staatliche Zuwendungen angeht.

2. Modifications budgétaires.

Die Räte stimmten einer Haushaltsanpassung zu, welche es ermöglicht zusätzlichen Kredit für den Bau der neuen Holzhack-schnitzel Heizung für das Sport-und Kulturzentrum bereit zu stellen. Dies war nötig um die zusätzlichen Arbeiten am Parking und dem neuen behindertengerechten Zugang zu finanzieren.

3. Contrat Servert Grünschnittsammelanlage 2016.

Mit Pierre Schreiber aus Bettborn unterzeichneten die Räte einen Vertrag zwecks Durchführung der Sammelstelle für Grünschnitt, welche seit dem 5. März geöffnet ist und dies bis zum 26. November 2016.

4. Actes notariés.

Desweiteren hiessen die Räte einen notariellen Akt mit Frau Ferny Mariany gut, mit welchem die Gemeinde ein Grundstück von 3,9 ar im Maetschent von letzterer erwirbt zum Preis von 4.680 € um hier späterhin einige Rückhaltebecken zu bauen zwecks Abführung von Oberflächenwasser.

Ein weiterer Akt betraf den Tausch zweier Parzellen zwischen der Gemeinde und Herrn Henri Van den Berg was die Besitzverhältnisse des « Kirchepades » ein für allemal regelt. Die Gemeinde tritt 4,66 ar ab und erhält im Gegenzug 6,62 ar ohne Bezahlen jeglichen Ausgleichsbetrages.

5. Acquisition tracteur pour le service technique.

Einstimmig hiessen die Gemeinderäte einen Kostenvoranschlag von 150.000 € gut, mit welchem der technische Dienst einen Teleskoplader mit drehbarer Arbeitsbühne sowie Heckdreipunkt-Hubwek anschaffen will. Besagtes Gerät soll zudem mit einer Arbeitsbühne ausgestattet werden sowie weiterem nützlichem Zubehör.

6. Règlement-taxe concernant les concessions au cimetière communal.

Die Gemeinderäte stimmten ein Taxenreglement, welches die Gebühren der Friedhofskonzessionen regelt, die seit Jahren überfällig sind. Letztere werden fortan mit 150 € pro laufendem Meter auf dem alten Friedhof verrechnet und mit 375 € auf dem neuen Teil des Friedhofes. Besagte Konzessionen behalten im Prinzip ihre Gültigkeit für 30 Jahre. Es wird auch ermöglicht die Konzession nur um 15 Jahre zu verlängern, dies für 100 € pro Meter auf dem alten Friedhof und 200 € pro meter auf dem neuen Friedhof. Für einen Urnenplatz werden 375 € erhoben. Sämtliche Bürger werden in Kürze von der Gemeindeverwaltung angeschrieben werden.

7. Plan Pluriannuel Financier.

Der Gemeindesekretär unterbreitete den Gemeinderäten den Mehrjahresplan, was die Gemeindefinanzen angeht. Hierbei stellt sich heraus, dass die finanzielle Lage der Gemeinde

im allgemeinen als gut zu bezeichnen ist, insbesondere was die gewöhnlichen Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde angehen ; was den aussergewöhnlichen Haushalt angeht ist die Lage schon etwas weniger rosig bedingt durch die hohen Investitionskosten für die neue Maison Relais. Desweiteren stehen bedeutende Kanalarbeiten in der Bierbergriecht und der rue de la grotte an sowie das Weiterführen der Instandsetzung und dem Rückbau der Hauptstrasse N12 mit zusätzlichen Arbeiten am Kanalnetz. Neue Projekte wurden dabei auch in Erwägung gezogen, wie etwa die geplante Neugestaltung der rue de l'église und der rue du curé vor dem Festsall respektiv vor der neuen Maison Relais.

8. Demandes de subsidies.

Folgende Subsidengesuche wurden angenommen :
Letzebuenger Blannevereinigung : 125,00 € ;
Association Luxembourg Alzheimer : 50,00 €

9. Approbation convention Nordlicht TV.

Mit der privaten Fernsehgesellschaft Nordlicht TV unterzeichneten die Räte eine Konvention was die Unterstützung der Gemeinde für letztere angeht. Zum Preis von 1 Euro pro Einwohner verpflichtet sich die Gesellschaft minimum 2 lokale Beiträge aus dem Préizerdaul im Jahr zu senden.

10. Approbation convention Terra.

Mit der neugegründeten Terra Préizerdaul, welche aus der früheren Garten- und Heimsektion entstand,hiess der Gemeinderat eine Konvention gut, welche dem Verein eine Parzelle von 2,68 ar in Reimberg in der rue St.-Roch zum symbolischen Euro zur Verfügung stellt um dort einen Gemeinschaftsgarten einzurichten, welcher allen Dauler Bürger zugänglich sein soll.

Rat René Zigrand hatte im Vorfeld noch drei weitere Punkte auf die Tagesordnung setzen lassen : zum eine wollte er wissen, wie es mit der Zahlungsmoral einiger Bürger sei, was den Hebesatz B6 auf Baupläzen angeht. Hierbei konnte Bürgermeister Fernand Heyart erläutern, dass die Enehmerin die gängige Prozedur eingeleitet habe, was das Eintreiben der säumigen Schulden angeht. Man habe sehr wohl einige Grenzfälle angepasst und dies auch der Steuerverwaltung mitgeteilt, man komme aber nicht umhin die ausstehenden Gelder einzufordern.

Desweiteren wollte Rat Zigrand in Erfahrung bringen wie die Position des Schöffennrates sei was die geplante Gehaltseinstufung des Direktors der Redinger Musikschule angeht. Der Bürgermeister machte in seiner Antwort unmissverständlich klar, dass man die Vorgehensweise des Komitées der Musikschule nicht billige, da diese Einstufung doch wohl etwas zu hoch gegriffen sei und zudem das gesamte Gehaltsgefüge der Bediensteten anderer Syndikate im Redinger Kanton in Frage stelle. Man richte daher einen warmen Appell an die Gemeindevertreter diesen Beschluss in seiner jetzigen Form nicht zu unterstützen.

Eine letzte Frage von Rat Zigrand betraf die Entwicklung in Sachen Bauschuttdeponie und in wieweit die Anrainer der betreffenden Parzellen längst der neuen Zufahrtsstrasse eine Entschädigung pro Tonne Bauschutt erhalten würden. Der Bürgermeister konnte die Räte darüber informieren, dass die Umweltverwaltung erst kürzlich die Genehmigung erteilt habe, was den Bau des Anschlusses der Umgehungsstrasse in der Schankegriecht betrifft. Desweiteren würden die Betreiber weiterhin Gelände entlang der Trasse aufkaufen. Was jedoch eine mögliche Entschädigung für die Eigentümer letzterer Parzellen angehe, so wäre man darüber nicht informiert. Sicher sei nur dass die Gemeinde ein Anrecht auf diese Entschädigung haben wird.